

Entwurf

**ÖPNV-Pakt Saarland****Pakt für einen modernen und bezahlbaren ÖPNV****Präambel**

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Saarland ist an vielen Stellen besser als sein Ruf. Dennoch zeigt die Diskrepanz zwischen dem steigenden Interesse am Thema ÖPNV und der stagnierenden Nachfrage durch die Nutzer\*innen im Saarland, dass noch erheblicher Verbesserungsbedarf besteht, um mehr Saarländer\*innen durch günstige Ticketpreise, eine einfache Tarifgestaltung und bessere Verbindungen vom Bus- und Bahnfahren zu überzeugen.

Der Mobilitätsbereich verändert sich massiv. Diese Herausforderung begreifen und ergreifen wir gemeinsam als Chance für den ÖPNV. Das saarländische Verkehrsministerium legt dazu mit dem Verkehrsentwicklungsplan ÖPNV die tiefgreifendste Analyse und Zukunftsvision für den saarländischen ÖPNV seit 20 Jahren vor. Dieser bietet auch für die Weiterentwicklung der Busverkehre in der Zuständigkeit der kommunalen Aufgabenträger viele Anknüpfungspunkte.

Komplizierte und teure Tarife sind ein wesentliches Hindernis für potenzielle Nutzer\*innen unserer Nahverkehrsangebote. Neben dem Ausbau und der qualitativen Verbesserung des Angebotes braucht unser ÖPNV deshalb ein einfaches und günstiges Tarifsystem, das aktuelle Nutzergruppen entlastet, allen Menschen bezahlbare Mobilität als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und im Interesse von mehr Klimaschutz dazu motiviert, vom Auto auf Bus und Bahn umzusteigen.

Damit die Verkehrswende gelingt, brauchen wir neben praktikablen Konzepten auch den politischen Willen zu ihrer Umsetzung. Moderne Verkehrspolitik geht nur, wenn Land und Kommunen Hand in Hand voranschreiten. Der gestiegenen Bedeutung eines guten Nahverkehrsangebotes für die Attraktivität unseres Landes, des ländlichen Raumes und des Wirtschaftsstandortes müssen durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel auch entsprechende Taten folgen. Die Unterzeichner des „Pakts für einen modernen und bezahlbaren ÖPNV“ sehen es als ihre gemeinsame Verantwortung, den ÖPNV der Zukunft zu gestalten, und verständigen sich auf die folgenden Leitplanken für die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs im Saarland.

## **Ziele und Verantwortlichkeiten**

1. Mit der Umsetzung der Tarifoffensive ab 2021 erreichen wir eine nachhaltige Stärkung des ÖPNV. Unser Ziel ist es, bis 2023 zehn Prozent mehr Nutzer\*innen zu gewinnen und damit die Straßen und die Umwelt zu entlasten.
2. Die Unterzeichner setzen sich zum Ziel, auch in ihren Verwaltungen die Anzahl der ÖPNV-Nutzer\*innen bis 2023 um zehn Prozent zu steigern und fördern dies u. a. dadurch, dass sie ihren Beschäftigten den Zugang zum JobTicketPlus ermöglichen.
3. Das Land wird sowohl die Kosten für die Aussetzung der Ticketpreiserhöhung 2020 (jährlich 3 Mio. Euro) als auch die Kosten für die Tarifreform mit dem vom Zweckverband Personennahverkehr Saarland (ZPS) in seiner Verbandsversammlung am 19.03.2020 beschlossenen Tariftableau (geschätzt bis zu 15 Mio. Euro jährlich) übernehmen. Diese Zusage des Landes gilt bis einschließlich 2023. Im Laufe des Jahres 2023 werden die Wirkungen der Tarifreform und die Nachhaltigkeit der Vereinbarungen in diesem ÖPNV-Pakt evaluiert und über die Details der Fortsetzung der ÖPNV-Offensive entschieden.
4. Da ein attraktives ÖPNV-Angebot neben günstigen Tarifen auch mit guter Qualität überzeugen muss, setzen sich alle Aufgabenträger vorbehaltlich der Zustimmung ihrer politischen Gremien für Qualitätsverbesserungen und gemeinsame Qualitätsstandards sowie eine nachhaltige und auskömmliche Finanzierung des ÖPNV in ihrem Zuständigkeitsbereich ein. Alle Aufgabenträger verpflichten sich, beim Nahverkehrsangebot den aktuellen Status quo mindestens zu halten, perspektivisch aber weiter auszubauen. Dabei sind Parameter wie die vom Aufgabenträger bzw. seinem Verkehrsunternehmen aufgewendeten Finanzmittel und die Gesamtzahl der durchgeführten Fahrplankilometer von maßgeblicher Bedeutung.
5. Kosten, die durch eine notwendige Erweiterung des Angebots aufgrund gestiegener Fahrgastzahlen entstehen, gehen dabei jeweils zu Lasten des zuständigen Aufgabenträgers für die betroffenen Linien.

6. Damit einkommensarme Saarländer\*innen in einer mobilen Gesellschaft nicht abgehängt und isoliert werden, wird im Rahmen der Tarifreform auch ein saarlandweit gültiges Sozialticket eingeführt. Mindereinnahmen, die den Verkehrsunternehmen durch die Einführung eines Sozialtickets entstehen, werden vom Land ausgeglichen. Die Landkreise verpflichten sich im Gegenzug, gemeinsam mit dem Land und den Verkehrsunternehmen ein Verfahren zur Administrierung des Sozialtickets zu entwickeln und Berechtigungsnachweise für den Bezug des Sozialtickets auszugeben.
7. Damit der ÖPNV im Saarland besser angenommen wird, muss er auch besser wahrgenommen werden. Auch hierzu braucht es ein stärkeres Miteinander aller Beteiligten. Die Unterzeichner des „Pakts für einen modernen und bezahlbaren ÖPNV“ werden daher im Rahmen einer Image-Kampagne zur Verbesserung der Wahrnehmung des ÖPNV in der Öffentlichkeit konstruktiv zusammenarbeiten und die Vermarktung der Tarifreform positiv begleiten. Die Kommunen und Landkreise verstärken die durch das Land finanzierte Kampagne im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch eigene abgestimmte Aktivitäten.
8. Die Unterzeichner des „Pakts für einen modernen und bezahlbaren ÖPNV“ werden zudem eine Arbeitsgruppe einsetzen, um landesweit einheitliche Mindeststandards und weitere gemeinsame innovative Ansätze für den ÖPNV im gesamten Saarland zu erarbeiten. Dabei wird es unter anderem um die Umsetzung von Maßnahmen aus dem VEP ÖPNV Saarland und Themen wie Takt- und Bedienungsstandards, Fahrzeugqualität, alternative Antriebe, Haltestelleninfrastruktur, Barrierefreiheit, On-Demand-Verkehre, Digitalisierung, Fahrgastinformation, Sicherheit und Sauberkeit gehen.
9. Das Land unterstützt die saarländischen Kommunen und die Verkehrsunternehmen mit der Förderrichtlinie für nachhaltige Mobilität bei der Bewältigung der Herausforderungen der Verkehrswende. Für den ÖPNV stehen in den kommenden Jahren jährlich 9,1 Mio. € Fördermittel zur Verfügung. Diese Landesmittel lösen ab 2020 die bisherige GVFG-Förderung ab, deren Bundesmittel Ende 2019 ausgelaufen sind.
10. Land und kommunale Aufgabenträger bemühen sich gemeinsam um zusätzliche Bundesmittel aus dem Klimapaket der Bundesregierung. Mit dem Programm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ fördert das Bundesverkehrsministerium ab Ende 2020 befristet bis 2023 Maßnahmen zur Verbesserung der Angebots- und Bedienqualität, die Entwicklung attraktiver Tarife und Projekte zur Digitalisierung und die Vernetzung von Auskunftssystemen und Vertriebssystemen.

11. In einer interministeriellen Arbeitsgruppe der Landesregierung, an der auch die kommunalen Aufgabenträger beteiligt werden, wird außerdem eine ergebnisoffene Diskussion über die künftige Aufgabenträgerstruktur des ÖPNV im Saarland geführt.
12. Zur Vorbereitung dieser Debatte und um die Nachhaltigkeit der aus dem „Pakt für einen modernen und bezahlbaren ÖPNV“ resultierenden Verpflichtungen zu überprüfen, verpflichten sich die kommunalen Aufgabenträger zur Transparenz über die in den kommunalen Haushalten und in den kommunalen Verkehrsunternehmen zur Finanzierung des ÖPNV aufgewendeten Finanzmittel sowie die jährlich erbrachten Fahrplankilometer.

Saarbrücken, den xx.xx.xxxx

Unterzeichner:

Mitglieder des Zweckverbandes Personennahverkehr Saarland